

# Gebetsanliegen für Opfer von Menschenhandel

## Gebetsanliegen von der Heilsarmee in Myanmar

„Wir arbeiten gerade daran, mindestens zwei Berufsfindungszentren zu eröffnen, in denen Frauen ausgebildet werden sollen.

Diese Frauen kamen zurück aus anderen Ländern, in denen sie sehr schwierige Umstände erlebt haben. Sie sind traumatisiert und leiden stark unter Scham, da sie von ihren Familien her unter dem Druck stehen, die Familien durch ein Einkommen zu ernähren.

Bitte betet für die Frauen und die geplanten Zentren!

Dankt mit uns dafür, dass wir im Südlichen Distrikt über 1000 Familien und einzelne Menschen mit Lebensmitteln unterstützen konnten!

Bitte betet für die nächste Welle an Einsätzen, bei denen weitere 1200 Familien und Einzelne unterstützt werden sollen.“

## Gebetsanliegen aus Litauen

### Die Situation im Land

- Viele Menschen sind arbeitssuchend, aber arbeitslos (8,9% ⇔ Deutschland 6,3%).
- Die Gesellschaft ist überaltert, junge Menschen suchen Arbeit in anderen europäischen Ländern und wandern ab.
- Der Durchschnittslohn ist halb so hoch wie in Deutschland, die Lebensmittelpreise auf dem gleichen Niveau wie in Deutschland – oder darüber!
- Es gibt wenig Vollzeitstellen, von denen man alle Ausgaben bezahlen kann. Deshalb versuchen viele Menschen in Litauen, sich mit mehreren schlechtbezahlten Jobs über Wasser zu halten.

### Wie Menschen in Litauen zu Opfern werden:

- Sie suchen Arbeit und bekommen Arbeitsmöglichkeiten bei Litauern versprochen, die im Ausland leben. Wenn sie dort angekommen sind, werden sie gezwungen, unter menschen-unwürdigen Bedingungen zu arbeiten – ohne Arbeitsvertrag, ohne geregelte Arbeitszeiten, ohne entsprechenden Lohn; oft wird der Pass weggenommen...
- Jugendliche aus sozialschwachen Familien werden leicht als Opfer ausgenutzt – sie bekommen Abenteuer mit viel Geld versprochen. Dafür werden sie ins Ausland verkauft und dort gezwungen, kriminelle Handlungen zu begehen, meistens Diebstahl (z.B. wurde in Litauen ein Geschäft eingerichtet und die versklavten Jugendlichen mussten die Waren dafür in Belgien oder Frankreich stehlen...). Die jugendlichen bekommen weder Geld noch Abenteuer, sondern Probleme mit der Justiz – und können dadurch von den Menschenhändlern noch leichter erpresst werden.
- Frauen wird viel Geld versprochen, wenn sie Scheinehen eingehen. Dadurch wird für Männer aus Drittländern eine Aufenthaltserlaubnis beschafft. Die Frauen bekommen kein Geld, aber Probleme mit den Behörden.
- Junge Frauen werden durch finanziellen Versprechungen in die Prostitution gelockt (die Opfer sind meistens in Kinderheimen aufgewachsen oder Familien, in denen die Eltern suchtkrank sind).
- Neuerdings werden auch Ukrainer Opfer von rassistischer Ausbeutung in Litauen - z. B. werden sie als billige Arbeitskräfte ausgenutzt, sie erleben Gewalt, sind menschenunwürdig untergebracht, die Frauen werden zur Prostitution gezwungen.

- ⇒ Wenn Menschen zur „Ware“ werden, zerstört das Beziehungen:  
die Menschen, die zu Opfern geworden sind, fühlen sich nicht sicher; sie können niemandem vertrauen; sie können nicht erzählen, was sie bewegt. Sie können nicht um Hilfe fragen und sich als „Opfer“ outen, weil sie ständig Angst haben müssen und sich nicht geschützt fühlen.
- ⇒ Dazu kommt noch:  
Selbst Menschen, die eigentlich Helfer sind und als Fachleute in sozialen Berufen arbeiten (z.B. Sozialarbeiter), schauen lieber weg oder machen die Augen zu. Sie haben Angst, den Opfern zu helfen, weil sie befürchten, selber ins Visier der kriminellen Menschenhändler kommen.

## Gebetsanliegen aus Deutschland / Hamburg

### Danke:

Wir sind dankbar, dass wir von Anfang an in der Covid-Zeit den Menschen auf St. Pauli helfen konnten.

Durch eine Spendenaktion war es uns möglich, drei Mal die Woche warmes Essen auf St. Pauli zu verteilen und einmal die Woche mit einer mobilen Tafelausgabe auch dort zu sein.

Wir sind wirklich dankbar, dass wir gerade auch so ganz praktisch den Frauen auf dem Kiez helfen konnten.

### Bitte:

- Weiterhin sind die Laufhäuser und die meisten anderen Einrichtungen, wo wir die Frauen sonst antreffen, geschlossen. Bitte betet, dass wir wieder Kontakt zu den Frauen bekommen.
- Seit einigen Wochen sind wir nun auch wieder mit unserem ehrenamtlichen Frauenteam auf dem Kiez betend unterwegs. Bitte betet, dass Gott uns genau zeigt, was wir beten und tun sollen in dieser Zeit.
- Wir brauchen auch einen Raum für die Arbeit, - bitte betet, dass Gott uns bis Anfang Oktober einen Raum schenkt.